Flash boursier N° 722
9. Oktober 2023

BONHÔTE

US-Aktienmärkte erholen sich

Allgemeine Lage

Die US-Aktienmärkte erholten sich trotz der Schwächeanzeichen in der Wirtschaft, obwohl sich der Arbeitsmarkt in guter Verfassung zeigte. Im Gegensatz dazu kamen die europäischen Aktien aufgrund der schwachen Wirtschaft unter Druck.

Die Anleihenrenditen zogen leicht an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen liegt nun bei 4,80%, während sich diejenige der deutschen Bundesanleihen erneut dem Niveau von 2,90% annähert.

In den USA erholte sich das verarbeitende Gewerbe im September stärker als erwartet, nachdem es elf Monate in Folge geschrumpft war. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe lag bei 49,0 Zählern gegenüber 47,6 Zählern im Vormonat. Diese Zahlen unterstreichen die Widerstandsfähigkeit der US-Wirtschaft. Im Weiteren stiegen die Industrieaufträge im August um 1,2%, nachdem sie im Juli um 2,1% gesunken waren. Nach Bekanntgabe dieser Zahlen deuteten mehrere Mitglieder der US-Notenbank Fed an, dass die Hochzinsphase noch länger anhalten könnte.

Erholung des verarbeitenden Gewerbes in den USA.

Am Arbeitsmarkt stieg die Zahl der Stellenangebote im August an. Die Zahl der neu geschaffenen Stellen belief sich auf 9,61 Millionen, was auf eine anhaltende Anspannung des Arbeitsmarktes hindeutet und die US-Notenbank dazu veranlassen könnte, an ihrer restriktiven Politik festzuhalten, um das Stellenangebot zu dämpfen.

Allerdings schuf der private Sektor in den USA im September nur 89'000 neue Stellen - laut der monatlichen Umfrage des US-Arbeitsvermittlers ADP die niedrigste Rate seit Januar 2021.

Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA stieg in der Woche zum 25. September mit 207'000 weniger stark an als erwartet (210'000).

Im Gegensatz dazu wurden in der US-Wirtschaft im September 336'000 Arbeitsplätze ausserhalb der Landwirtschaft geschaffen, eine Zahl, die weit über den Markterwartungen von 150'000 lag. Die gute Nachricht war jedoch, dass sich die durchschnittlichen Stundenlöhne im September auf +0,2% verlangsamten, was einem Anstieg im Jahresvergleich von 4,2% entspricht, während die Prognosen im Durchschnitt bei +0,3% bzw. +4,3% lagen. Schliesslich stieg die Arbeitslosenquote geringfügig auf 3,8% der Erwerbsbevölkerung an, während die Prognose bei 3,7% lag.

In Europa erholten sich die deutschen Industrieaufträge nach dem kräftigen Rückgang von 11,3% im Juli im August saisonbereinigt um 3,9% gegenüber dem Vormonat. Der Dreimonatsvergleich belegt einen Auftragsanstieg von 4,9% im Zeitraum von Juni bis August im Vergleich zu den drei Vormonaten.

Anstieg der Industrieaufträge in Deutschland.

Die beobachtete allgemeine Verlangsamung der Wirtschaft in der Eurozone, verbunden mit einer mässigen Inflation in den kommenden Monaten, könnte die Europäische Zentralbank (EZB) dazu veranlassen, Ihren Zinserhöhungszyklus zu beenden.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einem kleinen Plus von 0,48%, während der Technologieindex Nasdaq um 1,60% zulegte. Der Stoxx 600 Europe verlor -1,17%.

Der SMI verharrt bei rund 11'800 Punkten, wobei die technischen Indikatoren nicht auf eine kurzfristige Trendwende schliessen lassen. In der laufenden Woche ist mit einer Seitwärtsbewegung zwischen 10'750 und 10'950 Punkten zu rechnen.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.91	0.96	10'837.59	4'144.43	15'229.77	7'060.15	7'494.58	4'308.50	13'431.34	30'994.67	937.34
Trend	➡	➡	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	⬇	➡	⬇	⬇
%YTD	-1.58%	-2.69%	1.01%	9.25%	9.38%	9.06%	0.57%	12.22%	28.33%	18.78%	-1.99%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Spektakulärer Anstieg des Erdölpreises im 3. Quartal

Im 3. Quartal 2023 kam es zu einem spektakulären Anstieg des Erdölpreises (+30% zwischen den Tiefstständen im Juli und Ende September), der auf verschiedene Faktoren zurückzuführen ist.

Ein erster Grund ist die von den OPEC+-Mitgliedern bei ihrem Treffen im Juni angekündigte Förderkürzung (unter der Führung von Saudi-Arabien und Russland, die ihre Produktion um praktisch 1,3 Mio. Barrel pro Tag drosselten), die in der Folge beim Monitoring Committee Meeting vom 4. Oktober bestätigt wurde. Diese Kürzung wurde teilweise durch Produktionssteigerungen von Ländern ausserhalb des Blocks (USA, Guyana, Brasilien, Kanada, Norwegen) ausgeglichen.

Die Nachfrage bleibt erstaunlich widerstandsfähig. Sie wurde von einem robusten Konsum in den USA und den OECD-Ländern getragen. So resultierte nach zwei Quartalen der Kontraktion im 2. Quartal 2023 erneut ein Wachstum des Gesamtkonsums. Auch die Nachfrage aus China fiel trotz der Unsicherheiten im Hinblick auf die wirtschaftliche Verfassung des Landes stärker als erwartet aus. Für das Jahr 2023 scheint das Wachstum der globalen Nachfrage auf gutem Wege zu sein, ein historisch hohes Niveau von 102,2 Millionen Barrel pro Tag zu erreichen.

Schliesslich gingen die Lagerbestände stark zurück und fielen im Juni unter den Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Ein Trend, der sich für die Monate Juli und August zu bestätigen scheint.

Die OPEC wird ihre Förderkürzungen voraussichtlich bis zum Jahresende beibehalten, bis sich ihre Wirkung voll entfaltet hat.

Der spektakuläre Preisanstieg scheint weitgehend von der Nachfrage getrieben zu sein. Wir gehen daher nicht davon aus, dass der Preis pro Barrel dauerhaft über die Marke von USD 100 ansteigen wird, da die Nachfrage mit der Abschwächung der wichtigsten Volkswirtschaften nachlassen dürfte.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli
Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé
Lizenziat HEC

Karine Patron
MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd
MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre
MScF Sciences Po Paris

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

facebook.com/banquebonhote
linkedin.com/company/bank-bonhôte
twitter.com/alexnvincent
instagram.com/banquebonhote
youtube.com/banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.